Stadt Finsterwalde NL.
Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde

Niederschrift
zur 8. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

öffentlicher Teil

Sitzungstermin:	**Mittwoch, den 28.10.2020**
Sitzungsbeginn:	**18:00 Uhr**
Sitzungsende:	**20:24 Uhr**
Ort, Raum:	**Finsterwalde, Hainstraße 6, Gaststätte Alt Nauendorf**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Holfeld, Andreas	CDU	

Mitglieder

Bellisch-Schwendtke, Susanne	CDU	ab 18.04 Uhr / TOP 2
Freudenberg, Thomas	CDU	
Gallin, Jonas	CDU	
Genilke, Rainer	CDU	
Loos, Sebastian	CDU	
Zimniak, Thomas	CDU	
Horst, Karin	DIE LINKE.	
Linde, Udo	DIE LINKE.	
Müller, Marco	DIE LINKE.	
Strauß, Gerhard	Grüne/B 90	
Hampicke, Ernst	BfF	
Homagk, Marlies	BfF	
Knispel, Edelgard	BfF	
Kuhn, Susann	BfF	
Hake, Dominic	SPD	
Eule, Andrea	UBF	
Lehmann, Sandra	UBF	
Rüstig, Stephanie	UBF	
Zierenberg, Ronny	UBF	
Kupillas, Uwe	AfD	
Schmidt, Ingo	AfD	
Starick, Maik	AfD	

Bürgermeister

Gampe, Jörg	Bürgermeister

Ortsvorsteher

Bergmann, Marco	Sorno
Liebscher, Ronny	Pechhütte

Fachbereichsleiter

Drescher, Torsten	FB WSK	
Miersch, Michael	FB BSZ	
Zajic, Anja	FB FW	
Zimmermann, Frank	FB SBV	

Verwaltungsmitarbeiter

Acklow, Matthias	EDV	
Leese, Clarissa	Presse/ÖA	
Ludwig, Susanne	FB SBV	
Pinetzki, Karsten	T/G	
Stoislow, Beatrice	Stadtplanung	bis 18.40 Uhr / TOP 9
Trentau, Solveig	ZV/Recht / BtM	
Peter, Benjamin	Auszubildender 3. Lehrjahr	
Michalek, Andrea	Sitzungsdienst	
Fuchs, Jürgen	GF SWF	
Hoffmann, Andy	GF SWF	
Kamenz, Michael	Feuerwehr	
Koinzer, Elke	GF WGF	

Gast

Kazmierczak, Steffen	GF Die Piktografen	ab 18.40 Uhr / TOP 10

Abwesend sind:

Mitglieder

Schäfer, Manfred	CDU	entschuldigt
Seidel-Schadock, Beate	CDU	entschuldigt
Mierzwa, Peer	SPD	entschuldigt
Treibmann, Katharina	SPD	entschuldigt
Brendel, Herbert	AfD	entschuldigt

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung

TOP 2 Einwohnerfragestunde

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 7 vom 23.09.2020

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 8 vom 28.10.2020
Vorlage: BV-2020-136

TOP 5 Vorstellung Vorplanung für Sanierung Forststraße

TOP 6 Abwägung zum Entwurf der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich zwischen Tuchmacherstraße, Weststraße, Straße der Jugend und Brunnenstraße
Vorlage: BV-2020-114

TOP 7 8. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich zwischen Tuchmacherstraße, Weststraße, Straße der Jugend und Brunnenstraße
Vorlage: BV-2020-123

TOP 8 Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes "Helgastraße"
Vorlage: BV-2020-124

TOP 9 Ergänzung der Abwägung vom 25.10.2017 zum Verfahren der 1. Änderung des Bebauungsplanes "Am Holländer"
Vorlage: BV-2017-119-1

TOP 10 Bewertung Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für den Schornstein auf dem Grundstück der Stadthalle, Oscar-Kjellberg-Straße 9
Vorlage: BV-2020-106

TOP 11 Vorstellung Haushalt 2021

TOP 12 Kommunaldarlehen
Vorlage: BV-2020-151

TOP 13 Satzung über die Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Finsterwalde für das Schuljahr 2021/2022
Vorlage: BV-2020-130

TOP 14 Namensvergabe Veranstaltungshalle Finsterwalde
Vorlage: BV-2020-139

TOP 15 Beantwortung von Abgeordnetenanfragen

TOP 16 Informationen des Bürgermeisters und des Gesellschaftervertreters

Protokoll:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Herrn Holfeld

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Frau Edelgard Luckfiel-Koal, Finsterwalde, AWO:

- es geht uns um die Ehrung von **Manfred Rothe** mit der Louis-Schiller-Medaille
- die AWO hat den Vorschlag bereits zum dritten Mal eingereicht
- heute wurden an Herrn Miersch Unterlagen mit weiteren Erläuterungen übergeben für alle Fraktionen, für den Bürgermeister und für den Vorsitzenden
- die AWO bittet ganz herzlich darum, er ist im 76. Lebensjahr und auch nicht mehr der Gesündeste
- Herr Rothe hat 47 Jahre unwahrscheinlich gearbeitet in der Forschung auch für den Altkreis und hat 76 Bücher geschrieben und das 83. Sonderheft vom Verein veröffentlicht

- zum Namen der Stadthalle ist die AWO dafür, dass man sie **Abraham Koßwig Stadthalle** nennt
- auch von Besuchern in Finsterwalde wird bemängelt, wie der Grabstein / das Denkmal aussieht an der Bürgerheide
- im Grunde ist er als Alkoholiker, als Säufer immer wieder genannt und das ist nicht richtig, man sollte ihm die Ehre zuteilwerden lassen
- er hat 1661 die Bürgerheide, das sind 294 ha, für die Stadt Finsterwalde bekommen, unser wunderschöner Tierpark befindet sich dort

- der **Tierpark** ist für alle offen und für alle erschwinglich, wenn auch die Armen in Finsterwalde immer mehr werden aber das Eintrittsgeld lässt sich noch erschwingen
- sie selbst ist Patin von vier Kamerunschafen und die Bürger freuen sich auch, dass der Kiosk neu besetzt ist mit den zwei Herren, die ein wunderbares Essen geben und wunderbar zu den ganzen Besuchern sind

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 7 vom 23.09.2020

Einwände gibt es nicht, die Niederschrift Nr. 7 vom 23.09.2020 ist somit bestätigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 8 vom 28.10.2020
Vorlage: BV-2020-136

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 8 vom 28.10.2020.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 5 Vorstellung Vorplanung für Sanierung Forststraße

Herr Pinetzki stellt die Vorplanung für die Sanierung der Forststraße mit einer **Power-Point-Präsentration** vor. Erläuterungen erfolgen zu den Themen Ausgangssituation, Förderkulisse, Vorplanungsvarianten, Ausführung und Kosten.

Auf die Fragen von **Herrn Holfeld** zu den Vorplanungen und ab welchem Zeitpunkt die Anwohner mit einbezogen werden erklärt Herr Pinetzki, dass zur nächsten Sitzung der SVV ein Entscheidungsvorschlag eingereicht werden soll, in dem die Verwaltung die Variante 2.3 favorisiert. Darauf aufbauend würde die Entwurfsplanung erarbeitet werden und alle weiteren Planungsschritte. Grundsätzlich wird die erste Bürgerinformationsveranstaltung nach der Entscheidung der Varianten durchgeführt, dann weiß man wie die Geometrie des Straßenkörpers aussehen soll. Wie das zu Coronazeiten realisiert werden kann, muss dann geprüft werden.

TOP 6 Abwägung zum Entwurf der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich zwischen Tuchmacherstraße, Weststraße, Straße der Jugend und Brunnenstraße
Vorlage: BV-2020-114

Beschluss
1. Die Stadtverordnetenversammlung wägt die in der Anlage aufgeführten Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden, der sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit aufgrund des § 1 Abs. 7 Baugesetzbuch zum Entwurf der 8. Flächennutzungsplanänderung gegeneinander und untereinander ab und bestätigt diese als Beschluss (Einzelbeschlüsse).

2. Die Verwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass die Abwägung in den Entwurf Flächennutzungsplanänderung eingearbeitet wird.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 7 8. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich zwischen Tuchmacherstraße, Weststraße, Straße der Jugend und Brunnenstraße
Vorlage: BV-2020-123

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 8. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Tuchmacherstraße, Weststraße, Straße der Jugend und Brunnenstraße.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Genehmigung nach § 6 Baugesetzbuch bei der höheren Verwaltungsbehörde zu beantragen und nach Erteilung der Genehmigung diese ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 8 Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes "Helgastraße"
Vorlage: BV-2020-124

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) i. V. mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786) und der Planzeichenverordnung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) die 1. Änderung des Bebauungsplanes „Helgastraße“ als Satzung. Die Begründung zur Bebauungsplanänderung wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 9 Ergänzung der Abwägung vom 25.10.2017 zum Verfahren der 1. Änderung des Bebauungsplanes "Am Holländer"
Vorlage: BV-2017-119-1

Beschluss
1. Die Stadtverordnetenversammlung wägt die in der Anlage aufgeführten Hinweise aufgrund des § 1 Abs. 7 Baugesetzbuch zum Vorentwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes „Am Holländer“ ab und bestätigt diese als Beschluss (Einzelbeschlüsse).

2. Die Verwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass die Abwägung in den Entwurf des Bebauungsplanes eingearbeitet wird.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 10 Bewertung Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für den Schornstein auf dem Grundstück der Stadthalle, Oscar-Kjellberg-Straße 9
Vorlage: BV-2020-106

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel, die Schornsteinsanierung - alternativ den Schornsteinabriss - auf Grundlage der beiliegenden Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Büro Habermann vom 11.06.2020 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 15 Nein: 3 Enth.: 6

TOP 11 Vorstellung Haushalt 2021

Die Haushaltsplanung 2021 der Stadt Finsterwalde stellt **Frau Zajic** mit einer **Power-Point-Präsentation** vor. Geplant werden Erträge von 34.039.450 € und Aufwendungen von 33.439.650 € mit einem positiven Ergebnis von 599.800 €, das in die Rücklage aus ordentlichen Ergebnissen eingestellt werden kann und zur Deckung von Folgejahren dient.

Jeder Fraktion wurde ein Papierexemplar der Haushaltsplanung 2021 zur Verfügung gestellt. Ab 29.10.2020 stehen die Unterlagen im RIS zur Verfügung. Es besteht das Angebot der Vorstellung der Haushaltsplanung 2021 in den Fraktionen.

TOP 12 Kommunaldarlehen
Vorlage: BV-2020-151

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde bestätigt die Neuaufnahme des Kommunaldarlehens 2017 (HH-Plan) in Höhe von 4.500.000 EUR bei der Sparkasse Finsterwalde zu folgenden Konditionen:

Darlehensbetrag: 4.500.000,00 EUR
Zinssatz: 0,680 % nom. bei 10-jähriger Laufzeit
Tilgung: Die Tilgung erfolgt in gleichbleibenden vierteljährlichen Raten von jeweils 37.500,00 EUR
Bearbeitungskosten: keine

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 21 Nein: 0 Enth.: 3

TOP 13 Satzung über die Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Finsterwalde für das Schuljahr 2021/2022
Vorlage: BV-2020-130

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung über die Schulbezirke für das Schuljahr 2021/2022 der Stadt Finsterwalde.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 14 Namensvergabe Veranstaltungshalle Finsterwalde
Vorlage: BV-2020-139

Beschluss
Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde beschließt die Erstellung eines Corporate Design für das Kunst-, Kultur- und Kongresszentrum der Sängerstadt Finsterwalde, unter Einbeziehung von Bürgerideen, durch „Die Piktografen GmbH“ erarbeiten zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Herr BM Gampe
Die Beschlussvorlage war auch im BSSK-Ausschuss, da ist sie schon sehr intensiv diskutiert worden. Ich habe im HAS sehr deutlich gesagt, sicherlich ist die Bezeichnung Namensvergabe etwas unglücklich gewählt. Vielmehr geht es ja eigentlich um den Beginn der zukünftigen Vermarktung der Veranstaltungshalle, Sängerstadthalle, Kunst- Kultur-

und Kongresszentrum, Kulturfabrik, jeder nennt sie anders. Seit Beginn der Diskussion, seit den ersten Bürgerbeteiligungen hat sie eigentlich den Begriff als Kunst- Kultur- und Kongresshalle. Insofern war das wichtige Ziel, das Thema der Vermarktung. Ich würde bitten, Herr Kacmierzak von den Piktografen ist da, dass er noch einmal das Ansinnen, das dahintersteht, vorbringt.

Herr Drescher
Die Vorlage war im BSSK-Ausschuss. Hier gab es Erläuterungen von einer Fachfirma, den Piktografen aus Finsterwalde, Herr Kazmierczak hat das fachlich untersetzt. Wir haben uns erlaubt, diesen Vortrag heute nochmals hier zu zeigen, weil wir davon ausgehen, dass nicht jeder Abgeordnete darüber Kenntnis hat. Es geht um das Corporate Design der Halle. Wir müssen in die Vermarktung gehen, wir müssen jetzt schon mit den Agenturen sprechen, zeitnah. Wir bauen an der Halle, die Halle wächst aus der Erde. Jeder, der zurzeit draußen auf der Baustelle ist, sieht, dass die ersten Wände gestellt werden und jetzt ist es an dem Punkt, wo wir schon das sichtbare Zeichen der Halle haben, jetzt müssen wir auch in die Außenwirksamkeit und in die Vermarktung einsteigen.

Herr Kazmierczak erläutert sehr umfangreich und anschaulich mit einer **PowerPoint-Präsentation** die Prüfung zur Funktionsanalyse und Namenssuche / Namensgebung zum Kunst-, Kultur- und Kongresszentrum der Sängerstadt Finsterwalde.

Erläuterungen erfolgen hinsichtlich Ausgangslage, Objektnutzung, allgemeine Anforderung an den Markennamen, Arbeitstitel / Ideenansätze der Wortmarke, Funktionalität, Formensprache und freie mögliche Domains an den Beispielen Sängerstadthalle und Kulturfabrik Finsterwalde / Kunst-, Kultur- und Kongresszentrum der Sängerstadt Finsterwalde.

Der Begriff Kulturfabrik Finsterwalde würde im Ranking von 0 bis 100 Punkten schon relativ viele Punkte erfüllen und relativ viele Punkte mitbringen. Es ist eine sehr gute und praktikable Idee. Die Domain ist frei von Rechten Dritter.

Der Begriff Sängerstadthalle hat im Ranking von 0 bis 100 Punkten nicht sehr viel Gewicht. Die Domain www.sängerstadthalle.de ist an Dritte vergeben, somit nicht frei von Rechten Dritter. Es ist nicht möglich diese Domain zu schützen, damit war die Analyse für diesen Vorschlag schon erledigt.

Herr Freudenberg
Ich muss ehrlich gestehen, als ich hergekommen bin, hatte ich mich mit der Kulturfabrik noch schwergetan. Mein persönlicher Favorit wäre auch Sängerstadthalle gewesen. Aber mal unabhängig von der Domain, die Entwürfe bestens erklärt, wunderbar, da brauchen wir dich ja eigentlich nicht mehr beauftragen, da ist ja schon alles fertig, ich finde es gut.

Frau Homagk
Ich hatte mich im HAS schon geäußert, weil ich auch eine Idee hatte. Aber es überzeugt mich immer wieder, ihre Weitsicht dabei, die hat man ja nicht und die Fachkenntnis. Ich würde dem so zustimmen.

Herr Zierenberg,
Im HAS hatten wir dazu ja schon recht intensiv diskutiert. Im BSSK-Ausschuss gab es da wohl auch die ein oder andere vom Bürgermeister gesehene unsachliche Diskussion. Wir haben angeregt, dass die Bürger dort mit einbezogen werden, so wie sie es bei allen Formulierungen immer werden bei diesem Zukunftsprojekt. Jetzt haben wir allerdings zwei Namen erst oder nur in der Diskussion. Auch in den Umfragen seitens der Lausitzer Rundschau hatten wir bloß diese beiden Namen zur Verfügung, weil das Bild da noch da ist.

Wenn ich das so sehe, Sängerstadthalle, sie sprechen an, es ist nicht frei von Rechten Dritter, was jemand damit möchte. Wenn ich die im Browser eingebe, da weiß jeder wo er landet. Die Domain gehört mir. Ich habe überhaupt kein Problem die abzugeben, sollten sich die Bürger für diesen Namen entscheiden. Eine Anfrage seitens der Stadt gab es da

überhaupt noch nicht. Also von daher ist es eigentlich aus meiner Sicht falsch zu behaupten, wir wissen nicht wem die gehört und wie wir damit umgehen und so weiter und so fort. Aber das soll jetzt nicht zur Debatte stehen.

Wir möchten die Bürger beteiligen. Das hatten wir deutlich gemacht. Der Bürgermeister hatte in der ersten Vorlage deutlich drinstehen, die Stadthalle wird benannt und so steht es im Beschluss drin und nicht anders, Kulturfabrik Finsterwalde. Mittlerweile gab es eine Umfrage, die auch wenn sie sicherlich nicht repräsentativ aber doch ein recht eindeutiges Ergebnis zu dem Namen Kulturfabrik Finsterwalde gegeben hat. Vorhin die Einwohnerfragestunde, hat eine Dame Abraham Koßwig ins Gespräch gebracht, kann man auch sagen, da ist auch ein K mit drin. Hätte ich 4 K´s ist die Frage wie Schreibfehler und so weiter, da kann man drüber streiten.

Aber wichtig ist es doch, dass wir die Bürger beteiligen. Jetzt steht drin, dass unter Einbeziehung der Bürgerideen daran weitergearbeitet werden soll. Im HAS hatte Herr Linde von den Linken unseren Vorschlag nicht unterstützt, weil er nicht weiß, wie die Bürger denn beteiligt werden sollen. Dem Vorschlag der Verwaltung hat er allerding ohne Nachfrage zugestimmt. Wo man dann schon fragen muss, wie wichtig ist es ihm denn, die Frage zu klären, wie die Bürger beteiligt werden sollen. Weil da haben wir jetzt immer noch die Fragezeichen, wie sie die einbinden möchten. Dürfen sie nur noch entscheiden, ob diese Shed-Striche, so will ich sie mal nennen, in rot, blau oder grün dargestellt werden oder haben sie wirklich noch eine Entscheidungsmöglichkeit beim Namen. Wie gesagt, es gab Vorschläge, nicht jeder ist sicherlich sinnvoll, da gebe ich ihnen Recht. Aber zu sagen, dass man bei manchen Namen Millionen ausgeben muss, um das zu vermarkten, ja okay, da kann man natürlich auch die einen oder anderen Ängste schüren. Dass es natürlich gut ausgearbeitet ist, ist keine Frage. Aber das machen sie mit jedem anderen Namen auch. Hätte man ihnen als Auftrag gegeben, das Abraham-Koßwig-Halle oder Arena zu nennen, hätten sie sicherlich auch einen genauso guten Vorschlag gebracht.

Also unsere Frage wäre jetzt, wie werden die Bürger mit eingebunden? Ist der Name schon in Stein gemeißelt oder gibt es da noch eine Möglichkeit im Sinne unserer Bürger, im Sinne dieses Zukunftsprojektes? Auch in der Diskussion 2019 im Februar bei der Entscheidung, auf Nachfrage wie viele Parkplätze es gibt, hat der Bürgermeister gesagt, ja es sind ausreichend da, die meisten Finsterwalder kommen sowieso mit dem Fahrrad. Das heißt, es ist für die Finsterwalder, also sollen die Finsterwalder auch mitentscheiden. Also wenn sie natürlich jetzt in den internationalen Bereich vorstoßen wollen, auch schön. Aber ich denke schon, dass auch mit Umlauten eine Möglichkeit besteht, die Stadthalle trotzdem zu bewerben. Ich glaube nicht, dass irgendjemand den Namen dieser Halle bei Google eingibt, sondern wenn dann seinen Urlaub eventuell in der Region verbringt und dann auf den Domain wie www.finsterwalde.de kommt oder wie auch immer, einen deutlichen Verweis finden sollte. Und natürlich auch über das Marketing an sich, wo eben unsere Frage auch schon mal war, haben wir denn mittlerweile den Hallenmanager/ den Marketingmanager, der gut vernetzt ist und viel Erfahrung hat, der uns ja am Anfang versprochen wurde. Das ist denke ich auch wichtig und ich bitte mal die Fragen zu beantworten, die ich gestellt habe.

Herr BM Gampe
Es gab schon viele Wortmeldungen aber ich möchte auf die vielfachen Unwahrheiten, die Herr Zierenberg hier wieder in die Runde gelegt hat, nochmal antworten.

Es ist schon erstaunlich, dass sich ein Fraktionsvorsitzender, ein gewähltes Mitglied der SVV, der am Anfang der Legislaturperiode und sie sind ja sozusagen ein alter Hase, eine Verpflichtung gegenüber dieser SVV und den Bürgern abgegeben hat, nicht zum Schaden der Stadt zu handeln. Und wenn sie nach zwei Beratungen in den Ausschüssen heute hier mit den Schmalzstullen rausrücken, ach ausversehen habe ich da schon mal die Domain gesichert. Da muss man mal hinterfragen, ob das in ihrer Fraktion bekannt war und warum sie sowas tun. Das kann eigentlich nur gezielt sein, um der Stadt zu schaden. Das ist auch nicht das erste Mal, das ist in den zurückliegenden Jahren auf anderen und unterschiedlichen Ebenen schon mehrfach passiert.

Insofern haben weder die Parkplätze noch irgendetwas damit zu tun, noch geht es darum, dass wir uns irgendwo einer Bürgerbeteiligung verweigern. Wir haben 2011 mit dem Projekt mit der ersten Befragung der Bürgerinnen und Bürger begonnen „Braucht Finsterwalde eine Stadthalle“ mit einem sehr knappen Ergebnis. Und ich weiß auch, dass das Ergebnis in der SVV äußerst knapp war, die Bürger zu befragen. Ich habe es im HAS schon gesagt, man müsste mal schauen, wie ihr Abstimmungsvotum seiner Zeit war.

Ich bin froh, dass wir die Bürgerinnen und Bürger so oft und so viel auch mitgenommen haben und über 50 zum Teil gut recherchierte Artikel sind in der Lausitzer Rundschau dazu zu finden. Und nicht ganz unerheblich viele davon haben wir auch im Grundstein mit versenkt. Es geht hier nicht darum, die Bürgerinnen und Bürger nicht zu beteiligen, sondern es geht hier um die zukünftige Vermarktung. Ich habe das auch im HAS gesagt. Die Fachhandwerker sollen es mir nachsehen, aber sie lassen ja auch nicht von einem Fleischer oder von einem Bäcker die Statik für ihr Haus berechnen. Also da müssen Fachleute ran und müssen das auch machen. Sie kennen sich da ja selbst auch bestens aus. Sie kommen ja in Teilen aus diesem Bereich auch heraus, was das Thema Internet, Internetwerbung und die sozialen Medien betrifft.

Also ich finde es erschütternd, wie sie sich als Abgeordneter hier in dieser Position gegeben haben und da sollten sie aus meiner Sicht sehr intensiv überdenken, ob das noch der richtige Ort für sie hier ist.

Herr Zierenberg
Ja das ist immer das Gleiche. Die Unsachlichkeit, die sie immer mit reinbringen, ich würde der Stadt schaden wollen und so weiter. Ich glaube eher, das Gegenteil ist der Fall. Sie sind nicht vorausschauend genug, sie fangen während der Bau der Stadthalle schon läuft, ein Jahr vor Eröffnung an, sich über den Namen Gedanken zu machen. Ich war damals vorausschauend und habe gesagt, okay, bevor es irgendwelchen Domainpiraten zum Opfer fällt, wird sich das schon mal gesichert und jetzt kann ich das kostenfrei selbstverständlich der Stadt überlassen. Ich weiß nicht, wo sie da sagen, wo da ein Schaden entsteht. Das ist eine vorausschauende Art, die man als Abgeordneter mitbringen sollte, die sie hier und da häufig vermissen lassen. Meine Fragen wurden immer noch nicht beantwortet. Wie werden die Bürger hier beteiligt?

Herr Loos
Erst einmal danke für die tolle Präsentration. Mein erster Impuls war auch, dass natürlich aus der Mitte der Sängerstadt Finsterwalde so ein Name entwickelt werden muss. Auch mein erster Impuls war irgendwas Richtung Sängerstadthalle. Ich glaube nicht, dass irgendjemand aus der Bürgerschaft oder wenn man in seinem Freundeskreis über solchen Namen nachdenkt, über das Logo von einem Favicon nachdenkt, was dann oben links ganz klein sichtbar sein muss. Das dann diese Markenentwicklung so in dieser ersten Impulsreaktion abgeschlossen ist. Das sollten wir wirklich den Profis an der Stelle überlassen und auch die Profis sind Finsterwalder. Das spiegelt auch die Präsentation, die wir heute gesehen haben, wieder.

Mich hat das überzeugt, da kann ich mich den Worten von Herrn Freudenberg anschließen. Klar, kann man da jetzt noch in eine Freigaberunde durch die Bürgerschaft gehen aber dann müsste man auch ein Logo schon dabeihaben, da müsste man eigentlich die komplette Markenentwicklung abgeschlossen haben, weil der Name gehört zu allem anderen dazu. So wie der Weg jetzt vorgeschlagen wurde, ist das der Richtige. Ich freue mich dann schon auf die weiterentwickelte Marke und mehr zu sehen.

Frau Homagk
Ich will eigentlich nur mal vorlesen, worüber wir beschließen. Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde beschließt die Erstellung eines Corporate Design für das Kunst-, Kultur- und Kongresszentrum der Sängerstadt Finsterwalde, unter Einbeziehung von Bürgerideen, durch „Die Piktografen GmbH“ erarbeiten zu lassen.

Das beschließen wir, ich weiß nicht warum wir dann solche emotionsgeladene Diskussion

hier führen müssen. Schade, weil das Anliegen ist ja das Schöne und das, was sich die Piktografen für Mühe gemacht haben, um eine ordentliches Marketing auf die Beine zu stellen, das wird kaputt geredet. Das ist nicht schön.

Herr Gallin
Ich finde, was Frau Homagk sagt, stimmt natürlich. Aber weil das in der Öffentlichkeit schon den Anschein so machte, als ob wir Stadtverordneten hier uns vielleicht wieder irgendetwas aushecken und den Bürgern etwas vorenthalten wollen, finde ich die Vorstellung ganz toll und finde auch, dass man das natürlich den Experten überlassen muss, da wir die Weitsicht nicht haben und die Bürger auch nicht.

Herr Linde
Da ich im Plädoyer von Herrn Zierenberg auch persönlich angesprochen worden bin, möchte ich auch darauf persönlich antworten. Ich weiß nicht in welcher Sitzung sie waren Herr Zierenberg aber dass sie nicht ganz anwesend waren, haben sie ja bewiesen, denn meine Frage, die ich ihnen gestellt hatte, konnten sie in dieser Form nicht beantworten und dann behaupten sie jetzt öffentlich, dass ich ohne Gegenfrage der Verwaltung zugestimmt habe. Ich muss dem widersprechen Herr Zierenberg, ich habe mich der Stimme enthalten mit der Begründung, weil ich das erst in der Fraktion diskutieren muss. Also haben sie auch wieder öffentlich gelogen.

Herr Zimniak
Ich habe schon im HAS gesagt, die Arbeit der Piktrografen finde ich toll, was da geleistet worden ist und was uns vorgestellt worden ist. Das gibt auch mehr den Blickwinkel frei, wie komplex dieses Thema ist. Dass dort Profis am Werk sind finde ich gut und das, was sie vorgestellt haben, finde ich auch gut.

Ich möchte kurz auf den HAS eingehen, weil es gerade erwähnt worden ist. Es gab einen Änderungsantrag von der Fraktion des Herrn Zierenberg. Wobei man sagen muss, als sie ihren Änderungsantrag vorgestellt haben, gab es drei Nachfragen. Zwei von Herrn Linde, beide wurden nicht beantwortet, er bekam keine Antwort. Das gleiche war bei der Anfrage der Verwaltung, wie das umgesetzt werden soll, auch die Verwaltung bekam keine klare Antwort. Und da ist es von der Sache her logisch und nachvollziehbar, dass man solch einer Vorlage, die nicht bis zu Ende durchdacht ist, einfach seine Zustimmung nicht erteilen kann. Und deshalb haben wir uns dafür entschieden, dem Änderungsantrag des Bürgermeisters zu folgen, in dem wir sagen, wir eröffnen die Möglichkeit dennoch, die Bürger zu beteiligen mit Ideen aber es dennoch in der Hand der Profis halten. Das möchte ich an der Stelle klarstellen, weil hier der Eindruck entsteht, dass das anders gelaufen ist.

Herr Zierenberg
Nun wurde mir ja mehrfach vorgeworfen, ich hätte gelogen und ich hätte nicht geantwortet auf die Anfragen. Das ist kompletter Unfug. Aber nochmals meine Frage, wie werden die Bürger beteiligt? Ich stelle sie jetzt zum dritten Mal und ich bitte jetzt endlich mal um eine Antwort.

Herr Holfeld
Das steht im Beschlusstext, unter Einbeziehung von Bürgerideen.

Herr Zierenberg
Haben die Bürger noch eine Wahl, an der Namensgebung mitzuwirken, ja oder nein, das muss ja mal klar definiert sein.

Herr BM Gampe
Also Herr Zierenberg, entweder sie können nicht lesen oder sie wollen es einfach nicht begreifen. Es geht nicht darum, ob die Bürger eine Wahl für einen Namen haben. Die Bürger können Ideen vorbringen. Jetzt kommen wir auch so in die Diskussion, im HAS und auch heute. Das können sie möglicherweise bestätigen, außer sie haben die Hoffnung, dass das Projekt scheitert, was sie auch vorantreibt, dass wir viele Millionen Euro, sie bezeichnen es auch immer als Investitionsgrab, für die Kultur, für die Sängerstadt und

die Sängerstadtregion investieren mit nicht unerheblichen, die Kritik kommt auch immer, aus Steuergeldern, nämlich Fördergeldern aus vier verschieden Töpfen.

Hier geht es um das Marketing. Letztendlich können wir das Entstehen eines Markennamens mit gut gemeinten und sicherlich auch, was nicht verkehrt ist, Bürgerideen angehen aber letztendlich nur unter der Prämisse, dass die Fachleute, die sich damit auskennen, die dann auch überprüfen, ist so ein Name wirklich vermarktungsfähig oder eben auch nicht. Insofern steht und das habe ich im HAS schon gesagt, das habe ich zu Beginn des heutigen Vortrages auch gesagt, der TOP war sicherlich unglücklich gewählt, Namensvergabe. Es geht mehr um das Marketing, um das Corporate Design, um das Markenlabel, um den Markennamen auch aber um die zukünftige Vermarktung, im anlogen Sinne aber vor allem im digitalen Sinne.

Wir werden die Bürgerinnen und Bürger, sollte es heute eine Mehrheit zu diesem Beschluss geben, informieren, auf welchem Weg die Ideen zu uns kommen können und wir werden sie dann von der Fachfirma überprüfen lassen, mit dem, was wir heute, was wir im HAS und im BSSK-Ausschuss gesehen haben, mit den entsprechenden Filterungen, mit den Abgrenzungen, mit den Überprüfungen, mit der Markttauglichkeit, um möglicherweise dann auch einen guten Marketingnamen für das Kunst-, Kultur und Kongresszentrum in Finsterwalde zu haben.

Herr Hake
Nur nochmal eine Nachfrage an den Profi von den Piktografen. Sie würden also praktisch die ganzen Bürgervorschläge nochmal aufnehmen und in ähnlicher Form wie sie uns das gerade vorgetragen haben, alle nochmal so durchrackern und uns dann vielleicht am Ende das Ergebnis vorstellen, was sie als Profi für am besten geeignet halten. Vielleicht gibt es dann ja zwei oder drei Varianten, die ungefähr gleich gut sind oder wie jetzt keinen großen Unterschied ausmachen würden.

Herr Drescher
Es gibt ja schon eine ganze Menge Diskussionen und die Bürgerschaft ereifert sich im Internet bzgl. des Namens. Es gibt sehr viele Vorschläge aber halt auch behaftete Vorschläge. Auch die Lausitzer Rundschau hat heute sehr intensiv über diese Sache berichtet und hat selbst auch Zuschriften von Bürgern aus dem näheren Umfeld aber auch aus Dresden erhalten. Diese Sachen sind uns als Stadtverwaltung nicht bekannt und das ist genau das Problem, es braucht eine Adresse und diese Adresse ist der Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur.

Wir werden aufrufen, auf geeigneter Weise. Wir haben geeignete Instrumente, wie die Internetseite, wie den Stadtanzeiger, wir wollen aber auch zurande kommen, werden diese Informationen sammeln. Es sind auch schon Schreiben eingegangen und die werden komplett analysiert und vielleicht kann man Teile aus diesen Ideen herausnehmen, vollenden durch den Fachmann und dann den Stadtverordneten natürlich auch einen vernünftigen Vorschlag zur Entscheidung vorbringen.

Herr Freudenberg
Ich habe mich gerade mal umgedreht, jetzt weiß ich nicht, ob in den letzten Minuten so viele Bürger die Empore verlassen haben. Die Bürger hätten heute eine wunderbare Chance gehabt, den Vortrag von Herrn Kazmierczak wahrzunehmen und hätten dann vielleicht auch gesagt, aha, es ist ja doch alles nicht so simpel und einfach, wie man sich das geflissentlich sich so vorstellt als Ottonormalverbraucher.

Herr Kupillas
Um das noch mal zu wiederholen, was ich im HAS von mir gegeben habe. Ich bin da auch schon der Meinung, dass da Bürgerideen mitgenommen werden sollten und nicht, heute sind wir 24 Abgeordnete, darüber befinden, was für einen Namen diese höchst umstrittene Halle in der Vergangenheit künftig tragen soll. An der Stelle eine Frage von mir, welche Frist haben die Bürger laut dieser Beschlussvorlage, die uns heute in die Mappe gelegt wurde, sich da noch daran zu beteiligen, kriegen die eine Frist?

Herr BM Gampe
Wir werden die Frist festlegen, die wird zeitnah sein, weil natürlich die Bearbeitung dann auch starten muss und insofern steht in der Beschlussvorlage keine Frist drin. Sie wird aber für alle ausreichend sein, dass man auf dem analogen Weg, also schriftlich oder auch in den sozialen Medien entsprechend antworten kann und natürlich aber und darum bitten wir auch, so freundlich ist, dass man sagt, ich bin Finsterwalderin oder Finsterwalder. Es geht ja darum, die Finsterwalder Bürgerinnen und Bürger mit der Ideenfindungen einzubeziehen. Das war der Diskussionspunkt und die Entscheidung wird dann das Fachbüro vorbereiten.

Es folgt die Abstimmung zur Beschlussvorlage.

Herr Holfeld
Aufgrund der Einstimmigkeit verwundert mich die Diskussion im Vorfeld ein wenig.

TOP 15 Beantwortung von Abgeordnetenanfragen

In Vorbereitung auf die Sitzung wurden **zwei schriftliche Anfragen** von **Frau Homagk** gestellt.

1. Anfrage vom 30.09.2020

Der Stadtverwaltung möchte ich für den TOP 5 in der September-SVV danken.
Die Darstellung von Geschäftsführer Neugebauer zu Bauvorhaben und Entwicklung im EE-Klinikum ermöglichte uns klare Erkenntnisse, wie diese Geschäftsführung die Finsterwalder Krankenhaus-Situation sieht.
Im Vergleich dazu erleben wir sie folgendermaßen:

- O NULL Weiterversorgung von Wege-, Arbeits- und Schulunfällen vor Ort, trotz der meisten Betriebe, Schulen, Kitas des Landkreises in und um Finsterwalde.
- O NULL Möglichkeiten der MRT-Diagnostik in der größten Stadt und ihrem Umfeld des EE-Kreises
- O Drastischer Rückgang des OP-Geschehens, insbesondere im Unfallchirurgischen und orthopädischen Bereich. Das entspricht in keiner Weise der Bedarfsstruktur in Finsterwalde und Umland.
- O Unvertretbare Fluktuation von Fachpersonal als Folge der vergleichbar schlechteren Arbeitsbedingungen zu anderen Krankenhäusern im EE-Klinikum
- O Verlagerung wichtiger medizinischer Fachbedarfe des Krankenhauses in andere Standorte des Landkreises, statt Gleichzug entsprechend der Bevölkerungszahl
- O Dadurch brechen auch für hier niedergelassene Ärzte nach und nach diagnostische Behandlungsbereiche weg (Mammographie, MRT....)
- O Letztendlich wandern die Patienten zu ihren Behandlungen ab in die angrenzenden Bundesländer bzw. Nachbarkreise, was den Fortbestand des EE-Klinikums zunehmend erschwert.

1. Wohin führt uns die existierende Geschäftsführung aus Sicht der Stadt Finsterwalde?
2. Halten es Verwaltung und die SVV für sinnvoll, alles so laufen zu lassen ODER mit einem Untersuchungsausschuss das Missverhältnis offen zu legen und die Kreisverwaltung in Verantwortung zu nehmen?

Antwort

Das Schreiben an den Landrat des LK EE zur Entwicklung des EE-Klinikums ist den Abgeordneten zur Sitzung vorgelegt worden.

Gemäß **Herrn BM Gampe** ist das Schreiben vorbereitet, es ist noch nicht versendet. Frau Homagk richtet ihre Anfrage an die Stadtverwaltung aber auch an die Abgeordneten. Der Landrat als Gesellschaftervertreter müsste hier mit den vielfachen Themen angesprochen werden, die auch in der letzten SVV, als Herr Neugebauer als GF anwesend war, angesprochen wurden.

Aber eben die in den zurückliegenden Jahren und Jahrzenten ja zum Teil auch, was man so deutlich und drastisch sagen darf und sollte, Schwächung des Finsterwalder Standortes mit dem Schließen der Kinderstation oder dem Verschieben der Kinderstation von Finsterwalde nach Herzberg, wo ja wenige Jahre später vorprogrammiert war, dass auch die Geburtsstation und Gynäkologie nicht weiter gehalten werden kann, weil eben die Kinderstation fehlt, das war ein enormer Knackpunkt. Die stagnierenden Baumaßnahmen, die für jeden ersichtlich sind, sind auch ein Zeichen. Aber sicherlich auch die sorgenvollen Dinge, die die Abgeordneten angesprochen haben.

Diese Themen wurden aufgenommen, die teilweise in der Bürgerschaft schon diskutiert werden, egal ob es Mammographienachsorge ist oder eine Fraktur, die geröntgt werden müsste, das geht im Moment nicht. Man wird in andere und zum Teil weit entfernte Krankenhäuser geschickt. Das ist ein nicht haltbarer Zustand.

Wenn die Abgeordneten dem Schreiben an den Landrat so zustimmen würden, dann würde Herr BM Gampe um einen Protokollbeschluss bitten. Das Schreiben, gemeinsam mit dem Vorsitzenden unterzeichnet, könnte morgen an den Landrat versendet werden, mit der Bitte hier entsprechend Antworten vortragen zu können.

Herr Freudenberg sieht es wie Frau Homagk. Der Herzberger ist in 22 Minuten über eine Bundesstraße in einem bestens ausgerüsteten Krankenhaus in Torgau, wogegen wir, wenn wir nach Herzberg wollen, 50 Minuten über Landstraßen fahren. Der Einzugsbereich des Krankenhauses Finsterwalde, teilt man den LK EE auf, dann kommt Finsterwalde und Umgebung auf 38.000 zu versorgende Einwohner und Herzberg auf 29.000 Einwohner. Man sollte das Gespräch mit dem Landkreis oder dem Landrat suchen, dass es so hoffentlich nicht weitergeht.

Herr Linde habe sich bei Frau Homagk vorhin schon bedankt. Seine Fraktion würde das Anliegen von Frau Homagk unterstützen. Das sollte auch im Interesse aller Abgeordneten sein, denn das Auftreten des Geschäftsführers in der SVV empfand er arrogant und überheblich. Das kann man so nicht hinnehmen. Was er vorgestellt hat, war eigentlich die Schwächung der medizinischen Infrastruktur in der Stadt Finsterwalde. Das sollte man sich so nicht bieten lassen.

Auch **Herr Zimniak** sieht die Situation im Krankenhaus ähnlich wie Frau Homagk. Der Vortrag des Geschäftsführers in der SVV hat bei Vielen noch einige Fragen hinterlassen, wenn nicht sogar noch größere Fragen aufgeworfen, die sich in dem Schreiben wiederspiegeln. Das Thema D-Arzt muss angegangen werden. Die Äußerungen des Geschäftsführers in Richtung Frau Homagk, sie möge sich mit der BG in Verbindung setzten, findet er unter aller Kanone. Das ist nicht die Aufgabe von Frau Homagk, sondern das ist die Aufgabe des Geschäftsführers des Krankenhauses. Auch das Thema der momentan nicht möglichen Röntgenbehandlung ist ein akutes Thema, das man so nicht im Raum stehen lassen kann, hier gibt es akuten Handlungsbedarf. Das Thema Untersuchungsausschuss wird schwierig, weil es ist in der kreislichen Verantwortung, nicht in der städtischen Verantwortung liegt.

Herr Zierenberg schließt sich dem an. Das Thema wurde auch schon mehrfach in der Kreistagsfraktion besprochen, dass es auf die Tagesordnung kommt und der Finsterwalder Krankenhausstandort gestärkt wird und nicht durch widersprüchliche Aussagen, wie es auch bei dem Vortrag von dem Geschäftsführer war, unnötig geschwächt wird und die Bürger sich auf eine gute medizinische Versorgung verlassen können. Das Votum seiner Fraktion ist dafür, aktiv zu werden.

Frau Bellisch-Schwendtke appelliert: Zurzeit bin ich noch nicht wieder ärztlich tätig, werde es aber bald wieder sein und dann hoffentlich für die nächsten 30 Jahre. Ich hoffe, dass das aufgesetzte Schreiben jetzt wirklich Früchte trägt, weil nicht nur wir als Ärzte dadurch sehr betroffen sind, sondern vor allen Dingen die Patienten. Die Patienten sind die Leidtragenden, die müssen fahren, die müssen viele Kilometer fahren. Die fahren da nicht zum Spaß hin, sondern die sind krank, die haben einen Leidensdruck und die meisten Patienten sind nicht 20, 25 oder 30 Jahre, die meisten Patienten sind 65 + und dann

muss man denen erklären, dass die beispielsweise nach Senftenberg fahren müssen. Die wissen erstens nicht, wie sie hinkommen sollen, wer kann mich fahren, muss ich einen Krankentransport organisieren, das ist so viel Drumherum für die Patienten, das schaffen die nicht. Dann sagen sie auch, dann fahre ich eben nicht, dann mache ich das nicht, dann bleibt es. Und deswegen kann ich nur hoffen, dass es wirklich etwas bringt und dass wir gemeinsam etwas schaffen und das Röntgen wieder aufgemacht wird. Denn das ist derzeit das größte Problem.

Herr BM Gampe nimmt auf, dass mit allseits positivem Votum der Gesprächsbedarf beim Landkreis mit dem Schreiben anzumelden ist.

2. Anfrage vom 15.10.2020

Die Frage nach Ergänzung der im Stadtzentrum befindlichen Wegweiser mit Hinweisschildern für die Standorte der evangelischen und der katholischen Kirche wurde abgelehnt. Ist dabei auch bedacht worden, dass beide Kirchen in unserer Stadt erhebliche soziale Dienste leisten?
Mit der Tafel, der Friedensdekade, der Kinder- und Jugendarbeit sind beide nicht wegzudenken aus dem städtischen Leben. Stellt man sich die Waagschale mit diesen Leistungen und den zurzeit noch fehlenden Hinweisschildern vor, ist klar, wo das Mehrgewicht liegt.
Ist da die Abfuhr immer noch legitim? ODER Könnte eine Zusage auch ein Dankeschön für die dauerhafte und verlässliche Mitarbeit bei genannten sozialen Belangen sein?

Antwort von Herrn Zimmermann:

Eine ähnlich lautende Anfrage zur Beschilderung auf den Wegweisern stellte auch Frau Knispel zum BSSK-Ausschuss am 09.09.2020. Meine diesbezügliche Antwort steht in der Niederschrift.

Es gab den Beschluss BV-2012-122 vom 26.09.2012, wonach die Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung beauftragt hat, sich um das Touristische Orientierungssystem zu kümmern und die Aufstellung voranzutreiben.
Der Beschluss BV-2012-122-1 vom 26.06.2013 beinhaltet die Abwägungsvorschläge zu bearbeiten, welche der genannten kulturhistorischen Punkte Tierpark, Schloss etc. u. a., wo auch die Kirchen angesprochen worden sind, die auf den Wegweisern mit einem Wegweiserschild ausgeschildert werden sollten.
Bei dieser Abwägung wurde festgelegt, dass die St. Trinitatis-Kirche (ev.) und die St. Maria Mater Dolorosa Kirche (kath.) auf den Übersichtsplänen als Piktogramm dargestellt werden aber nicht mit einem gesonderten Schild ausgewiesen werden. Die Kirche und der Friedhof in Nehesdorf sind ebenfalls nicht ausgewiesen worden. Das hatte Frau Homagk damals als Manko angesprochen, die Mehrheit der Abgeordneten hat sich entschieden, weil wir mehrere kirchliche Einrichtungen in der Stadt haben, dass wir diese nicht extra ausweisen.

TOP 16 Informationen des Bürgermeisters und des Gesellschaftervertreters

Informationen Frau Trentau, StS BtM:

- In der Aufsichtsratssitzung am 30.09.2020 wurde der Jahresabschluss der **Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH** 2019 behandelt. Der Wirtschaftsprüfer konnte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen. Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresergebnis von 620.648,81 € ab. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den Jahresabschluss einstimmig festgestellt. Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 620.648,81 € werden 470.648,81 € in die Gewinnrücklage eingestellt und der Betrag in Höhe von 150.000,00 € an die Gesellschafterin ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt am 31.10.2021.

- Der Aufsichtsrat hat seine Entlastung beantragt und die Entlastung der Geschäftsführer Rene Junker für den Zeitraum 01.01. bis 31.05.2019 und Frau Elke Koinzer für den Zeitraum 01.06. bis 31.12.2019 empfohlen. In der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 27.10.2020 wurden die Beschlüsse vom Gesellschafter bestätigt.

- Eine Übersicht zur Gewinn- und Verlustrechnung 2019 und zur Bilanz ist im RIS eingestellt worden.

- Das erzielte Jahresergebnis mit ca. 9 T€ nur geringfügig unter dem Planansatz und 104 T€ über dem Vorjahresergebnis. Das Jahresergebnis ist beeinflusst durch Zuschreibungen zum Anlagevermögen in Höhe von 226 T€.
- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Jahr 2019 liegen mit ca. 50 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verminderung resultiert aus gesunkenen abgerechneten Betriebskosten und andererseits aus dem Anstieg des Leerstandes.
- Im Jahr 2019 wurden insgesamt 2,26 Mio.€ aufgewendet, um den Wohnungsbestand bedarfsgerecht zu erhalten bzw. durch Neubau und Modernisierung neu zu gestalten.
- Die Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr 2019 stabil.
- Der vollständige Jahresabschluss der Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH für das Jahr 2019 kann im Büro Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Informationen Herr Zimmermann, FB SBV:

Baustände Abteilung Hochbau:

Stadthalle

- die Kündigung des Gerüstbauers erfolgte am 13.10.2020
- der am Eingangsbauwerk entstandene Terminverzug konnte durch anderweitige Leistungen kompensiert werden
- nunmehr erfolgte die Beauftragung der Gerüstbaufirma Linge als Zweitbieter
- die Fernwärmeleitung bis in das Gebäude wurde zwischenzeitlich verlegt
- die Mauerwerkstrockenlegung an der Altbausubstanz ist abgeschlossen
- bisher erfolgten 20 Vergaben
- im morgigen HAS werden die Lose für Medientechnik, Heizung und Sanitär zur Vergabe entschieden

Grundschule Nord

Schallakustische Maßnahmen
- die Arbeiten an den Decken sind abgeschlossen
- zurzeit werden noch die Wandverkleidungen in den Räumlichkeiten angebracht
- für die Digitalpaktverkabelungen liegen die Angebote vor und werden zurzeit ausgewertet

Anbau Aufzug
- der Aufzug wurde in der 42. KW eingebaut
- zurzeit werden die Anpassungsarbeiten zwischen dem Fahrstuhlschacht und der Gebäudehülle durchgeführt

Sporthalle / Einbau Behindertentoilette
- hier hat der Metallbauer zwischenzeitlich Lieferprobleme hinsichtlich der Verglasung für die Metallverkleidung am Eingangsbereich angezeigt
- der Einbau der Metallkonstruktion soll nunmehr in der 50. KW erfolgen
- dadurch verzögern sich die Estrich- und Fußbodenlegerarbeiten sowie die Fliesenarbeiten
- das Planungsbüro erarbeitet einen veränderten Bauablaufplan, damit ein alternativer Zugang für den Schulunterricht in der Sporthalle geschaffen wird

Grundschule Stadtmitte

Schulergänzungsbau
- die Rohbauarbeiten laufen planmäßig
- das 1. OG mit der Decke ist inzwischen auch fertiggestellt
- auch die Innenwände sind errichtet
- die ersten Ausbaugewerke sind beauftragt

Herstellung der Barrierefreiheit
- nach dem Einbau des Fahrstuhls werden zurzeit die Innenausbauarbeiten durchgeführt

Grundschule Nehesdorf

- die Rohbauarbeiten laufen weiterhin planmäßig
- momentan werden auch die Entwässerungs- und Blitzschutzleitungen verlegt

Kita Schatzinsel

- die Rampe ist fertiggestellt
- zurzeit werden die Geländer montiert und die Seitengewände der Eingangstür erneuert

Bautenstände Abteilung Tiefbau:

Gröbitzer Weg

- die Bauarbeiten im Gröbitzer Weg laufen planmäßig. Der Mischwasserkanal ist verlegt, die Hausanschlüsse sind hergestellt
- der Altkanal wird verdämmt
- die Borde werden gesetzt
- mit der Herstellung der Bushaltestellen wurde begonnen
- der Asphalteinbau ist in der 45. KW vorgesehen

Schillerplatz

- das Bauvorhaben ist abgeschlossen

Bahnhofstraße

- alle Medien sind im Baufeld verlegt, der Straßenschichteinbau hat begonnen
- seit dem 19.10. liegt eine Baubehinderungsanzeige des Bauunternehmens vor
- trotz rechtzeitige Materialbestellung konnte bisher von dem Lieferanten kein Liefertermin benannt werden, da die Materialien aus China eingeschifft werden und von dort keine Informationen über den Lieferstand zu erfahren sind
- die Bautechnologie wurde dieser Situation angepasst, sobald Materialien eintreffen, werden mit verdoppelten Arbeitskräften die Borde und Rinnen gesetzt um einen Asphalteinbau zu ermöglichen

Toilettengebäude Kunstrasen

- die Ausbaugewerke schreiten voran, gegenwärtig laufen die Installations- und Trockenbauarbeiten

Straßenbeleuchtung Dorfanger Sorno

- Arbeiten sind abgeschlossen

Gehwegerneuerung Sornoer Hauptstraße

- die Oberfläche ist aufgenommen
- gegenwärtig werden die Kabelkanäle vorangetrieben

Brandschaden vom 2019:

- der Schaden wurde am 15.10.2019 bei den zuständigen Versicherungen angemeldet
- im Oktober 2019 wurde das Gutachten zur Schadensermittlung erstellt, die Schadenssumme wurde mit 316.800 € beziffert
- dieser Schadensanspruch wurde an die zuständige Versicherung von CARGO Deutschland gemeldet, bisher gab es jedoch keine Reaktion darauf
- von unserer zuständigen Versicherung der OKV erhielten wir für die Aufforstung 52.520 €
- für die Verkehrssicherungspflicht wurden Angebote zur Abholzung der Brandfläche eingeholt
- für die Beseitigung der Waldbrandschäden erhielt die Firma Reiner den Auftrag in Höhe von 48.000 €, die Arbeiten wurden inzwischen fertiggestellt - jedoch noch nicht abgerechnet
- durch den zuständigen Förster Herrn Manig wurden Kosten für die Neubepflanzung in Höhe von 65.000 € ermittelt
- als Differenz zwischen der Schadenbegleichung durch die OKV und die vorgenannte Beseitigung des Waldbrandschadens beträgt ca. 4.520 €, welche für die Wiederbepflanzung genutzt werden können, dies ist in Vorbereitung

Aktion Einheitsbuddeln:

- der Antrag zur Teilnahme wurde im August 2020 gestellt
- der Eingang des Antrages wurde auch bestätigt, jedoch fehlen noch die notwendigen Sponsoren, um die Aktion starten zu können

Fördermittelanträge:

- für die Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft (Mischwald) wurde im August 2020 gestellt, eine Entscheidung dazu wird im Februar 2021 getroffen
- für den geplanten Wegebau und die Schaffung von Waldbrandschutzstreifen wird ein Antrag im Jahr 2021 gestellt
- der Antrag für den Käferholzbefall, bisher abgetragenes Holz, befindet sich zurzeit in Bearbeitung
- Antrag zur Gewährung von Zuschüssen für die Neubepflanzung der Waldbrandflächen ist ebenfalls noch in Bearbeitung
- für den Bau von zwei Feuerlöschbrunnen liegen inzwischen die Angebote vor und auch hierfür wird ein entsprechender Fördermittelantrag gestellt

Informationen Herr Drescher, FB WSK:

- die Unterlagen Lausitz 2038 und Lausitz 2050 sind im RIS eingestellt

- am 19.10. durfte ich an der großen **Lausitzrunde** teilnehmen
- Ministerpräsident Sachsens Michael Kretschmer war Vorort
- der Diskussionsprozess zur Weiterentwicklung oder Umstrukturierung der Lausitz ist noch nicht abgeschlossen
- es sollen durch die WRL Fachwerkstätten begründet werden
- eine soll auch in Finsterwalde begründet werden zum Thema Umsetzung des möglichen Förderprogramms, diese sollen elementar sein für die Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes

- aus dem Bereich Kultur kann leider nichts Neues berichtet werden

Informationen Herr Miersch, FB BSZ:

Am 25. Oktober haben wir im Landkreis erstmals die Stufe der 50 Neuinfektionen überschritten. Der Landrat hat insofern umgehend reagiert, die öffentliche Bekanntmachung ist noch am selben Tag erfolgt und damit sind die verschärften Einschränkungen in Kraft gesetzt.

Über aktuelle Zahlen zum Coronavirus hat der Landkreis die Kommunen informiert, wir haben insgesamt 129 erkrankte Personen. Der 7-Tages-Inzidnez liegt bei 83,5.

Zu weiteren Eindämmungsmaßnahmen und -verschärfungen haben sich heute die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Bundesländer verständigt. Diese betreffen das öffentliche Leben und insbesondere das gesellschaftliche Leben in Richtung Gastronomie, Sport oder auch die körpernahen Dienstleistungen. Insofern müssen wir damit rechnen, dass in den nächsten Tagen eine neue Umgangsverordnung durch die Landesregierung verabschiedet wird und den Betroffenen harte Einschnitte bevorstehen.

Die Zahlen und die Entwicklung der Zahlen in den letzten Tagen sprechen eine eigene Sprache.

Aktuelle Informationen und Daten sind auf der Homepage der Stadt eingestellt.

Informationen Herr BM Gampe:

Ich hatte in der letzten SVV gesagt, **Corona** ist noch nicht vorbei, ist noch nicht überstanden, bleiben sie weiter wachsam. Es sind drastische Maßnahmen, die uns jetzt alle in den nächsten Wochen treffen werden. Insofern müssen wir nicht nur für uns selbst wachsam sein, sondern auch für unsere Nachbarn, für den Nächsten. Schauen sie auch auf die Nachbarn, da wo Hilfe benötigt wird, können sie uns auch gern informieren. Wir leiten es weiter oder unterstützen auch selbst. Es gibt schon viele selbstorganisierte Hilfen, das ist auch gut, dass das in der Form passiert. Ich kann nur appellieren, beachten sie die entsprechend notwendigen Einschränkungen, **bleiben sie wachsam**, bleiben sie alle gesund.

Rainer Genilke als langer Landtagsabgeordneter hat sehr lange darum gekämpft, ab 13. Dezember wird es wieder eine **Direktverbindung** für die Pendler **nach Berlin** geben, die erst für 2022 angekündigt war. Es ist eine Verbesserung für alle, die mit dem Zug zum Arbeiten auspendeln müssen. Das ist eine sehr positive Nachricht für uns in der Sängerstadtregion und natürlich auch für alle, die an der Strecke liegen und davon profitieren können.

Finsterwalde, 05.11.2020

A. Holfeld

Andreas Holfeld
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Michalek

Andrea Michalek
Protokollantin